



Bei der Ausfahrt aus dem Sportboothafen ging es aus dem ruhigen Gewässer auf die rauere Weser, wo Wind und Wellenschlag den 340 Teilnehmern der 24. Internationalen Weser-Tidenrallye zu schaffen machten.

BILDER: ROLF BULTMANN

Kampf gegen den Wellenschlag

WESER-TIDENRALLYE 340 Paddler und Ruderer erreichen die Ziele in Bremen

Zwei Drittel der Wassersportler erreichten das Goldziel. Zwei Boote liefen voll Wasser.

VON ROLF BULTMANN

GROBENSIEL – Das ruhige Gewässer des Großensielers Sportboothafens vermittelte den rund 340 Paddlern und Ruderern ein eher trügerisches Bild. Bei der 24. Internationalen Weser-Tidenrallye machten am Sonnabend Wind und Wellenschlag den Teilnehmern während der Fahrt in ihren Booten nach Bremen mehr zu schaffen, als ihnen lieb war.

Dennoch erreichten zwei Drittel der Wassersportler nach 45 Kilometern das Goldziel bei Tura Bremen an der Lesum. Ein Drittel der Teilnehmer beendete die Weser-Tidenrallye nach 34 Kilometern beim Kanu-Club Rönnebeck (Silberziel).

Ein Boot des Nordenhamer Ruderclubs schlug wegen



Im Großensielers Sportboothafen fanden die Ruderer und Paddler ideale Bedingungen, um ihre Boote zu Wasser zu lassen.

des Wellengangs voll Wasser und musste zum „Lenzen“ ans Ufer, ehe es die Fahrt fortsetzen konnte. Kurz vor dem Silberziel in Rönnebeck kenterte ein Sechser-Outrigger-Kanu, dessen Besatzung diese Situation allein meisterte und auch weiterfahren konnte.

Für die Sicherheit der Paddler und Ruderer sorgten die Wasserschutzpolizei mit drei und die DLRG mit gleich

sechs Booten sowie der Bremer Motor-Yacht-Club mit acht Begleitbooten.

Ihnen galt der Dank von Norbert Köhler, Leiter des Organisationsteams und Präsident des veranstaltenden Landes-Kanu-Verbandes Bremen. Er dankte auch dem Wassersportverein (WSV) Nordenham für die erneute Gastfreundschaft und die Organisation eines Rahmenpro-

gramms mit einer Ausfahrt und einem Multimediavortrag am Freitag.

Verzichten mussten die Wassersportler auf den Startschuss durch den Schirmherrn Willi Lemke. Der neue UN-Sonderberater für Sport und Entwicklung war verhindert.

© Mehr Bilder unter www.nwzonline.de/fotogalerie